

Museumspädagogik in Staufen

Schulprojekt „Meine kleine Welt“ im Rahmen des Fächerverbundes Mensch, Natur und Kultur

Mit meiner Grundschulklasse nahm ich an dem oben genannten Projekt teil. Ziele des Schulprojektes sind die Sensibilisierung von Wahrnehmungen, Empfindungen, Gedanken, Toleranz und Kritikfähigkeit sowie die Förderung der visuellen und haptischen Kompetenzen. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen über sich selbst und ihre Lebensumwelt nachzudenken.

Anhand des Kunstwerkes der Künstlerin Elisabeth Winter-Bonn erwarben die Kinder unter der Leitung von Frau Sabina Scheliga im Keramikmuseum Kenntnisse über die Künstlerin selbst und ihr Werk (Kunstrichtung, Arbeitstechniken). Die Künstlerin erhebt Menschen aus ihrer unmittelbaren Umgebung zum Thema (zum Beispiel Familien mit Kindern in typischen Alltagssituationen, Nachbarn, Ehepaare, glückliche/traurige Menschen), die sich in unterschiedlichen Körperhaltungen und Gebärden präsentieren, wobei die Körperformen aus Ton frei geformt und mit Plakafarbe bemalt sind und nur das Wesentliche herausgearbeitet wird. Diese im Museum gewonnenen Eindrücke leiteten die Kinder zum Sehen und Nachdenken und zur Nachahmung an und ließen sie selbst außerhalb des Museums aktiv werden. Sie gestalteten mit viel Freude mit den gleichen Materialien eigene Figuren aus ihren ausgewählten Alltagssituationen.

Bei diesem Gestalten des eigenen „Kunstwerkes“ wurde der gesamte Arbeitsprozess der Künstlerin Elisabeth Winter-Bonn nachvollzogen und die Kreativität aller Schülerinnen und Schüler wurde zusätzlich stark gefördert. Im Rahmen einer Vernissage wurden die Werke präsentiert. Dieses Projekt hat allen Beteiligten viel Spaß gemacht. Zur Nachahmung sind Projekte dieser Art sehr zu empfehlen.

Birgit Gramelspacher
(Lehrerin)